

# Kino-Nostalgie: Der Hauptfilm

Erst kam der Ton, dann die Farbe – und ganz Graz stürmte die Kinosäle. Was blieb von den einst mehr als 30 Kinos außer Erinnerungen?



Prof. Dr. Karl-Albrecht Kubinzky



Wer kann nicht etwas über sein Kinogehen erzählen? Die Lichtillusionen des Films und das konkrete Erleben auf den Klappsesseln sind ein unauslöschlicher Teil unserer Erinnerungskultur. Jede Zeit hatte ihre typischen Filme und die dazupassenden Kinos. „Blenden“ wir zurück. Was sind Ihre ersten Kinoerinnerungen? Märchenfilme? Die Wochenschau? Konflikte mit dem Jugendverbot? Die/der Begleiter?

Gehen wir in ein Kino der Vergangenheit: Der Kartenschalter mit dem Sitzplan, das Programmheft in Sepiafarbe, das Kinobuffet im Stil der Zeit, das Herumirren im halbdunklen Saal, das typische Geruchsgemisch (ungefütet, Öl vom Boden, Desinfektionsmittel mit Duftbeimischung). Endlich ist es soweit: In den besseren Kinos ging ein Vorhang auf, und nach Werbung und Wochenschau brachte der Ruf „Der Hauptfilm beginnt“ die Säumigen in den Saal.

## Cineastische Pioniere

Ein Jahr nach der ersten Filmvorführung in Paris und sechs Monate nach einer Demonstration des neuen Mediums in der Reichshauptstadt Wien lernte Graz das „Kino“ kennen. Im September 1896 zeigten

die Brüder Lumiere ihre Entwicklung im Redoutensaal des Schauspielhauses. Es folgten die Jahre der Wanderkinos. 1906 eröffnete der Wanderkino-Unternehmer und Mechaniker Oskar Gierke das erste feste Kino in Graz (Jakomini-gasse 104 = Conrad-von-Höt-zendorf-Straße 64). Es folgten 1909 das Maxim Bio(skop) in der Radetzkystraße 10 und das Annenhof, 1910 das spätere Union-Kino. In den 20er Jahren gab es laut Kinohistoriker Franz Suppan schon 15 öffentliche und drei Vereinskinos. Bis 1929 gab es ausschließlich Stummfilme, untermalt mit Musik und hin und wieder durch Geräuschaktionen und Filmerklärer. Stolz betonten einst die Kinos, damals noch meist Lichtspieltheater genannt, in ihrem Namen, dass sie Tonfilme zeigen würden. Das Rechnerbauer ernannte sich gar zum Klangkino. Sogar das



Sehnsucht Kino: Plakate und Fotos entführten in ferne Welten.

ehrwürdige Schauspielhaus brachte einst Filmprodukte. Wo sind die Zeiten, da Filmrisse in Vorstadtkinos während der Reparaturklebung noch mit Hilfe von eingelebten Dias nummeriert wurden? Wo sind die aus heutiger Sicht lächerlichen Jugendverbote, die heute schon vom Kinderprogramm im Fernsehen überholt werden? Wo sind die Sensationen, die einst ein Tonfilm, dann ein Farbfilm und schließlich Cinemascope und Stereoton geboten haben? Wo sind die Warteschlangen um die letzten Karten? Manche Kinos und ihre Filme bleiben unvergesslich. Die amerikanischen Großfilme im Ringkino und im Girardi, die Heimatfilme im Orpheum und im Opernkino, die Abenteuerfilme im Mur- und Tonkino. Die Kinos klärten auf, lehrten Rock 'n' Roll und Twist, zeigten Helden und die weite Welt und weckten

Emotionen. Wer hurtig unterwegs, bei Kasse und jung war, konnte sich um ½3 h, ½5 h, ½7 h und ½9 Uhr Illusionen vom Zelluloidstreifen vorführen lassen. Nicht vergessen soll hier die gemeinsame Kinovorstellung als Rendezvousplatz und Kontaktbühne sein. Auch solo war man im Kino nicht allein.

## Drehort Graz

Oft schon war Graz auch Schauplatz von Filmdreharbeiten: Alpin-Film produzierte 1919 Kurzstummfilme wie „Der Sprung in die Ehe“ und „Die Zwangsjacke“. 1929 fand in Graz mit den „G'schichten aus der Steiermark“ die Premiere des ersten österreichischen Tonfilms statt. Es folgten Jahre der Propagandafilme, auch wenn diese zur Ablenkung betont harmlos gestaltet waren.

„Die Deutsche Wochenschau“ sorgte bis zum Ende für Siegesmeldungen. Die mit Kriegsende leeren Hallen am Thalerhof wurden zum Studio für die „Hexen“ (1946). Von diesem Film ist einzig die athletische Figur des späteren Schwarzeneggerfreundes Helmut Knauer („Mui“) erwähnenswert. Die Kriminalfilme „Prämien auf den Tod“ und „Der Schuss durch das Fenster“ der Alpin-Film hatten sogar freundliche Kritiken. Der Erzherzog-Johann-Film (1950) fand trotz O. W. Fischer nur geteilte Aufnahme. Es soll hier auch noch ein Film über die Jugend des Papstes Johannes Paul II. erwähnt werden, Graz hatte dabei die undankbare Rolle des

Fotos: Sammlung Kubinzky/Suppan, Bild- und Tonarchiv/Egon Blaschka, Eugen Hauber

# beginnt ...

kriegszerstörten Krakau. In der Gegenwart sind unter anderem laut Cinestyria Jakob M. Erwa und A. Schwarzenberger, kommerziell Pre TV, Artmedia, EPO Film und der ORF filmisch in Graz aktiv.

Rechnet man heute die Vielzahl von Kinosälen einzelner Unternehmen (Cineplexx: 10 mit 1.200 Plätzen, Annenhof: 8 mit 2.000 Plätzen u. a.) im Vergleich zur einstigen Zahl an Kinos, so sieht die Bilanz gar nicht so schlecht aus. Zwar ist mit Fern-

sehen und Video eine harte und artverwandte Konkurrenz erwachsen, aber trotz aller finsternen Prognosen lebt das Kino nach wie vor. Als Kinofestivals kann Graz stolz auf die „Diagonale“ und das „Berg- und Abenteurfilmfestival“ hinweisen.

## Kino einst

- Apollo** (Keplerstraße 38)
- Filmtheater Andritz** (Andritzer Reichsstraße 28)
- Falkenkino** (Payer-Weyprecht-G. 46)
- Fröbelkino** (Wienerstraße 102)
- Girardi, Gloria (Royal)** (Conrad-v.-Hötzendorf-Str. 10)
- Kernstock Lichtspiele** (Kernstockg. 16 = Morrestr. 18)
- Lichtspielhaus Gösting** (Wienerstraße 234)
- Lichtspiele Liebenau** (Liebenauer Hauptstraße 103)
- Lichtspiele St. Peter** (St. Peter Hauptstraße 23, Morrehof)
- Lichtspieltheater Straßgang, Puntigamer Kino** (Straßgänger Str. 9 = Mitterstraße 9)
- Maxim Bio, Stadtkino** (Radetzkystr. 46)
- Mur, Roland Tonkino, Zentralkino** (Griesplatz 27, dann Grenadierg. 23)
- Non-Stop Herrengasse** (Herrng. 13)
- Opernkino** (Radetzkystraße 1)
- Orpheum** (Jakobigasse 8 = Orpheumgasse 8)
- Parkkino Kroisbach** (Mariatrosterstraße 32)
- Ries** (Riesstraße 56)
- Ring, Kriegswaisenkino** (Joanneumring 22)
- Rosegger** (Wetzelsdorf, Peter-Rosegger-Straße 62)
- Schiller** (Plüddemanngasse 196)
- Thalia** (Opernring 5 a)
- Theaterkino, Theater am Franzensplatz** (Freiheitsplatz 7)
- Ton, Cinema** (Conrad-v.-Hötzendorf-Str. 64)
- Union, Edisontheater** (Annenstr. 34)
- Westend Filmtheater** (Eggenberg, Hauseggerstraße 49)



Das war ein Andrang! Als Hannerl Matz im März 1958 im Annenhof Kino Autogramme schrieb, musste die Polizei eingreifen, sonst hätten ihre Anhänger sie erdrückt.



Das Ringkino am Joanneumring zeigte in den 50er Jahren große Hollywoodproduktionen.



So viele Kinobesucher warteten noch in den 60er Jahren vor dem „Union“ in der Annenstraße.

**willkommen**  
ab 21. märz in der shopping-meile von graz



Ostbahnstraße 3,  
8041 Graz-Liebenau  
T: +43 316 48 27 10  
F: +43 316 48 27 10 -200  
Mail: office@murpark.at  
www.murpark.at

**murpark**  
die shoppingmeile in graz